

John Meier zum 80. Geburtstag, 14. Juni 1944

Autor(en): **Geiger, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **41 (1944)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-114016>

Nutzungsbedingungen

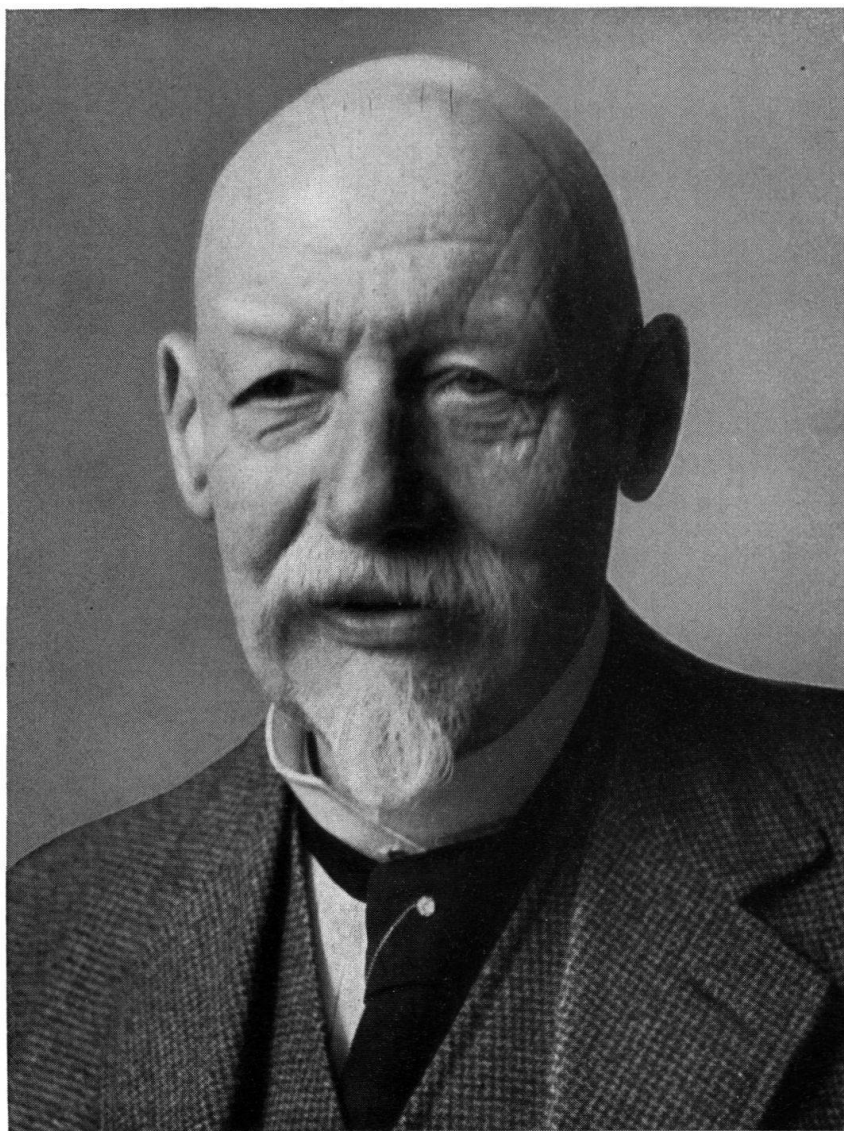
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



J O H N M E I E R

zum 80. Geburtstag

14. Juni 1944

Unter all denen, die kommen, um Ihnen zu Ihrem 80. Geburtstag Glück zu wünschen, darf auch unsere Gesellschaft nicht fehlen. Denn sie verdankt Ihnen viel. Sie haben sie sieben Jahre lang geleitet, und Sie haben unser Volksliedarchiv gegründet, das sich so erfreulich entwickelt hat und eine eigentliche Schatzkammer unseres Volksgesangs geworden ist. Sie haben es auch verstanden, wissenschaftliche Arbeiten über das Volkslied anzuregen.

Was uns aber zur Hochachtung nötigt, ist die staunenswerte Arbeitskraft, womit Sie seit etwa dreissig Jahren Ihr Volksliedarchiv in Freiburg geäufnet und einen Stab von geschickten und treuen Mitarbeitern herangezogen haben.

Mit deren Hilfe konnten Sie das Monumentalwerk „Deutsche Volkslieder“ beginnen und bis zum dritten Bande fördern. In den Einleitungen und Erklärungen finden wir die Summe Ihrer Lebensarbeit. Wir alle hoffen sehnlichst, dass es Ihnen vergönnt sein möge, in gleicher geistiger Frische wie bisher als Vorbild für die strenge wissenschaftliche Arbeit das begonnene Werk weiterzuführen. Dazu wünschen wir Ihnen Glück, Gesundheit und Mut.

Für die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde

Paul Geiger